

Wirtschaftsnachrichten



BRATA-Paniermehlproduktion im Zeitplan

BRATA-Paniermehlproduktion im Zeitplan

Pünktlich vor dem Jahresende wurden noch wichtige Weichen für das neue Paniermehlwerk der Firma BRATA in Breyell gestellt. Nachdem die Neusser Firma Ende 2017 das rund zwölf Hektar große Grundstück an der Dülkener Straße von der Stadt erworben hatte, musste im nächsten Schritt auch noch das notwendige Planungsrecht für eine

industrielle Nutzung geschaffen werden. Der Fachbereich Stadtplanung hat nahezu in Rekordzeit den Flächennutzungsplan geändert und den Bebauungsplan Br-270 „Östlich Dülkener Straße“ aufgestellt, der am 18. Dezember vom Rat beschlossen wurde. So konnte BRATA-Geschäftsführer Michael Wiesner noch in 2018 die Baugenehmi-

gung für die neue Paniermehlproduktionsanlage entgegennehmen. Bereits im Januar/Februar möchte er mit den Bauarbeiten beginnen und ab Mitte 2020 in Breyell Paniermehl produzieren. Das neue Betriebsgelände liegt zwischen der Autobahn A 61 und der Landesstraße L 29. Die Zufahrt erfolgt über eine neue Kreuzung über die Dülkener Straße, direkt gegenüber der Straße Berger Feld. Diese Kreuzung wird noch ausgebaut und der Verkehr später mittels Ampelschaltung gesteuert.

Das Familienunternehmen BRATA produziert zurzeit in den Erprather Mühlen in Neuss Paniermehl, Panadensysteme, Nasspanaden und Backteig für die Lebensmittelindustrie und Großverbraucher. Im ersten Bauabschnitt entsteht ein rund 110 Meter langes und 40 Meter breites Produktionsgebäude für eine moderne Backlinie. Geplant wurde das Betriebsgebäude vom Architekturbüro Lenze + Partner aus Grevenbroich.



10 Jahre Agrobusiness Niederrhein

Was hat eine Pizza mit Agrobusiness zu tun? Das war die Frage, die gleich zu Beginn der Jubiläumsfeier von Agrobusiness Niederrhein e.V. gestellt wurde. Antwort: Von der Tomate über die Salami, dem Teig und die Kräuter, alles hat die Wertschöpfungskette Landwirtschaft und Gartenbau durchlaufen und gehört somit zum Agrobusiness.

Agrobusiness Niederrhein hatte zum 10jährigen Jubiläum in die Räumlichkeiten der Veiling-Rhein-Maas eingeladen und etwa 130 Gäste waren der Einladung gefolgt. Wichtige Akteure aus der Anfangszeit wie Johannes Giesen, ehemaliger Vorsitzender, Heinrich Hiep, ehemaliger zweiter Vorsitzender und Martina Reuber, ehemalige Geschäftsführerin berichteten, wie Agrobusiness Niederrhein auf den Weg gebracht wurde. Ein Netzwerk ist für seine Mitglieder da und so berichteten Georg Hanka, Gartenbaubetrieb, Bert Schmitz, Aufsichtsratsvorsitzender der Landgard und Karl Werring, Präsident der Landwirtschaftskammer NRW warum sie bei Agrobusiness Niederrhein mitmachen.

Moderatorin Andrea Franken verdeutlichte anhand eines Wollknäuels, das

seinen Faden von Gast zu Gast spannt, wie ein Netzwerk funktioniert. Wie vielfältig das Netzwerk Agrobusiness ist, zeigte sich an den Gästen. So kamen die Vertreter der regionalen Hochschulen genauso zu Wort, wie die niederländischen Vertreter von Institutionen und Unternehmen, mit denen Agrobusiness Niederrhein bereits seit vielen Jahren zusammenarbeitet.



Es ist wichtig zurückzuschauen, aber der Blick in die Zukunft ist für ein Netzwerk wie Agrobusiness Niederrhein noch viel wichtiger. Christian Wagner, Vorsitzender und Eva Kähler-Theuerkauf, 2. Vorsitzende stehen für den aktuellen Vorstand, der den Weg in die Zukunft gestaltet. Eine deutliche Vorstellung hat der Verein, wenn es darum geht das Agrobusiness am Niederrhein im Jahr 2030 zu beschreiben: Das posi-

tive Image des Agrobusiness steht dann für Innovation, qualitativ hochwertige Produkte, eine nachhaltige Produktion, kooperative Zusammenarbeit, Identifikation mit der Region und eine intensiviertere grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Themen, die auf dem Weg dorthin bearbeitet werden sollen, sind die Digitalisierung, Förderung der Fachkräftegewinnung und -bindung,

Netzwerkaustausch und der Informationstransfer. www.agrobusinessniederrhein.de.

► Foto: v.l. v.l. Radboud Vorage (Greenport Gelderland) Heinrich Hiep (ehemaliger zweiter Vorsitzender Agrobusiness Niederrhein), Andrea Franken (Moderatorin), Christian Wagner (1. Vorsitzender Agrobusiness Niederrhein), Saskia Goetgeluk (Brightland Campus)

Wirtschaftsfrühstück informiert über Zuschüsse für kleine und mittlere Unternehmen

Bei Förderprojekten für Betriebe muss es nicht immer um Big-Data-Projekte oder selbstfahrende Autos gehen. Auch für kleine und mittlere Unternehmen können öffentliche Zuschüsse durchaus interessant sein. Beim 15. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück konnte Armin Möller den Firmenvertretern die Angst vor den bürokratischen Hürden nehmen und mit einigen Irrtümern aufräumen. Rund 60 Unternehmer waren hierzu der Einladung von Bürgermeister Christian Wagner und Jochem Dohmen, Repräsentant der Sparkasse Krefeld, in den Heydevelthof gefolgt.

„Förderprojekte sind kein Hexenwerk. Je höher die Summe, umso größer der Aufwand“, fasste Möller zusammen. Seit Anfang des Jahres ist der ehemalige Euregio-Projektkoordinator bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Viersen die erste Anlaufstelle für Firmen, die sich für europäische Fördermittel, Bundes- und Landeszuschüsse interessieren. Beim Frühstück stellte er Förderprogramme vor, die insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) interessant sind: Die NRW-Potentialberatung für die Themen Arbeitsorganisation, Kompetenzentwicklung, Digitalisierung, Gesundheit oder demographischer Wandel richtet sich an Betriebe von zehn bis 250 Mitarbeiter. Bei weniger als zehn Mitarbeitern greift das Programm „UnternehmensWert Mensch“. Produktinnovationen sowie technische Verfahrensinnovationen können über

go-Inno gefördert werden. „Betriebe, die innovative Ideen haben, bei der Entwicklung aber ein hohes technisches und wirtschaftliches Risiko eingehen, können hier unkompliziert einsteigen und später dann in das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand“ wechseln“, so Möller. Gleich mehrere Programme wie „go-digital“ oder „Mittelstand innovativ“ unterstützen Unternehmen, die Geschäftsprozesse digitalisieren möchten. Das können dabei auch ganz pragmatische Ziele sein. Weitere Programme unterstützen die Teilnahme an Messen oder auch die Zusammenarbeit über die Grenze mit niederländischen Betrieben.

Bürgermeister Wagner lud insbesondere die KMUs dazu ein, sich mit dem Thema zu beschäftigen und beraten zu lassen: „Denken Sie bei den Programmen nicht nur an die großen Töpfe, auch kleine Maßnahmen können eine große Wirkung entfalten und Ihren Betrieb voranbringen.“ Möller bietet auch weiterführende Gespräche vor Ort oder im Rahmen der monatlich stattfindenden kostenlosen Fördermittelsprechstunde an (www.wfg-kreis-viersen.de/foerdermittel-fuer-unternehmen). Das nächste Wirtschaftsfrühstück findet am Mittwoch, 30. Januar, um 7.30 Uhr statt.

► Foto: v. l.: Jochem Dohmen (Sparkasse Krefeld), Christian Wagner, Armin Möller und Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens.



► AUS DER STADT:

Eine Ausbildung voller Energie

Als die Stadtwerke 2016 über ihr Ausbildungsangebot berichteten, fühlte sich Viktoria Stefurak aus Breyell direkt angesprochen: „Immerhin kennt jeder die Stadtwerke als seriöses, großes, wichtiges Unternehmen in der Region. Ich konnte mir gut vorstellen, dort meine Ausbildung zu machen“, erzählt die heute 21jährige, die jetzt kurz vor der Abschlussprüfung zur



Kauffrau für Büromanagement steht. Nach zweieinhalb Jahren Ausbildung zieht Stefurak ein erstes Fazit: „Das war meine beste Entscheidung, bei den Stadtwerken eine Ausbildung zu machen!“ Im Laufe der Ausbildung hat sie viele Abteilungen und Mitarbeiter kennengelernt, vor Ort Zähler bei Kunden abgelesen, neue Verträge erstellt, mit Lieferanten und Netzbetreibern gearbeitet.

„Und genau das ist der Vorteil in diesem Unternehmen: die Vielseitigkeit der Aufgaben, die kurzen Dienstwege, die Hilfsbereitschaft der Kollegen“, so die Auszubildende. Auch im kommenden Jahr bilden die Stadtwerke wieder in folgenden Berufen aus: Industriekaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Büromanagement. www.nette-ausbildung.de

► Foto: Viktoria Stefurak nach zweieinhalb Jahren Ausbildung bei den Stadtwerken
 Foto: Frank Hohnen

Fast 600 Teilnehmer beim Deutsch-Niederländischen Wirtschaftsforum im Borussia-Park

Kontakte knüpfen und Kooperationen fördern - darum ging es beim 9. Deutsch-Niederländischen Wirtschaftsforum, zu dem die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein gemeinsam mit Partnern eingeladen hatte. Fast 600 Teilnehmer aus Deutschland und den Niederlanden nutzten die Chance, potenzielle Geschäftspartner kennenzulernen und Marktchancen auszuloten. Damit ist dieses Forum die größte grenzüberschreitende Netzwerkveranstaltung dieser Art am Niederrhein.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Nettetal war zusammen mit zehn Partnerunternehmen aus dem Netzwerk des VV Venlo vor Ort, darunter die Fir-



ma WWS (WWS Wirtz, Walter, Schmitz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) und das Heilpädagogische Zentrum (HPZ) aus Breyell.

„Die Niederlande sind für die Exportunternehmen am Niederrhein, aber auch für die Wirtschaft Nordrhein-Westfalens insgesamt der wichtigste Auslandsmarkt“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz bei

einer Talk-Runde zum Auftakt des Forums. „Darüber hinaus ist der Hafen Rotterdam unser Tor zur Welt, und um-



gekehrt ist der Mittlere Niederrhein wegen seiner Lage, der guten Infrastruktur und vielen leistungsfähigen Logistikunternehmen ein wichtiger Umschlagplatz für Waren, die über niederländische Häfen in die EU kommen.“ Dr. Joost van den Akker, Regionalminister für Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft der Provinz Limburg, bestätigte diese Einschätzung: „Der grenzüberschreitende Austausch zwischen den Regionen etwa im Bereich Logistik ist enorm wichtig, und wir müssen gemeinsam an der Entwicklung unserer Infrastruktur in der Grenzregion arbeiten.“

Für Willo Eurlings von der Kamer van Koophandel Nederland ist das Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum die ideale Veranstaltung, um Hürden der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen zu überwinden. Hartmut Rosowski von der Deutsch-Niederländischen Handelskammer stimmte ihm zu: „Trotz

aller Gemeinsamkeiten von Deutschen und Niederländern - der gegenseitige Markteintritt sollte gut vorbereitet sein.“ Angesichts der großen Herausforderungen durch den digitalen Wandel plädierte André Holtvlüwer vom Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande für mehr Kooperationen zwischen deutschen und niederländischen Unternehmen. „Ich glaube, dass die Niederländer der Digitalisierung aufgeschlossener gegenüberstehen als wir“, ergänzte Steinmetz: „Warum also als deutsches Unternehmen immer zum Silicon Valley schauen, wenn vielleicht in der direkten Nachbarschaft kompetente potenzielle Partner zur Verfügung stehen?“

Ein Firmen-Matching, Ausstellungen und Workshops rundeten die Veranstaltung ab. So berichteten die Firmen picnic und Gerlicher Öle & Fette über ihre Erfahrungen beim Markteintritt, und bei einem sogenannten Start-up Match konnten sich junge Unternehmen präsentieren.



► Fotos: Stadt Nettetal, Fontys, WWS und HPZ präsentierten sich im Nordpark

Zwei E-Fahrzeuge für die Stadtreinigung

Der städtische Baubetriebshof hat jetzt zwei E-Fahrzeuge in Betrieb genommen. Anschafft wurden zwei Fahrzeuge der Firma Streetscooter als kippende Pritschen mit Werkzeugkasten. Die Fahrzeuge werden bei den Reinigungsarbeiten auf Spielplätzen sowie in den Außenbereichen eingesetzt. Die Anschaffungskosten einschließlich Ladestationen und Montagen liegen bei rund 122.000 Euro, davon werden 40 Prozent vom Land NRW gefördert. Die Immissionsfreiheit wird durch die ausschließliche Aufladung mit regenerativen Strom sichergestellt. Die Ener-

giekosten liegen etwa 60 Prozent unter denen von herkömmlichen Fahrzeugen. Es werden je Fahrzeug ca. 2.500 Kilogramm CO² pro Jahr weniger ausgestoßen.



► Foto: Bürgermeister Christian Wagner, Baubetriebshofleiter Ronald van Zanten und Straßenbaumeister Jochen Wigger mit den beiden neuen Streetscootern.

Chinesisches Landwirtschaftsministerium besuchte Nettetal

Die ländliche Entwicklung Nettetals sowie der Stellenwert der Stadt als naturnaher Wohnort standen im Mittelpunkt des Besuchs einer 16-köpfigen Delegation des Landwirtschaftsministeriums der Volksrepublik China. Während des vierstündigen Aufenthaltes zeigten sich die Teilnehmer dankbar für eine Fülle an Informationen rund um die Seenstadt und die nähere Umgebung. Zustande gekommen war der Besuch über den Chinesisch-Deutschen Verein aus Düsseldorf, der sich für den internationalen Erfahrungsaustausch hochqualifizierten Personals aus Wirtschaft, Technik und Wissenschaft und zur Förderung der Handels- und Wirtschaftskooperationen einsetzt. Nach einer Begrüßung im Rathaus

sowie Informationen über die Seenstadt präsentierten Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens und Pressesprecher Jan van der Velden den Gästen während einer Stadtrundfahrt die Vielfalt Nettetals mit seinen Neubaugebieten, gewachsenen und ländlich geprägten Strukturen, der Lage mitten im Naturpark Schwalm-Nette sowie den Vorzügen als Standort für Gewerbetreibende. Einen Einblick in einen modernen landwirtschaftlichen Betrieb erhielt die Delegation bei der Baumschule Lappen in Kaldenkirchen, ehe zum Abschluss das Restaurant am De Wittsee als Ziel angesteuert wurde.

► Foto: Das chinesische Landwirtschaftsministerium bei der Baumschule Lappen.



KdW präsentiert „Musik für Nettetal“

Mit seinem außergewöhnlichen Jubiläumsprogramm zum 25-jährigen Bestehen legte der Kulturkreis der Wirtschaft in Nettetal e.V. (KdW) die Messlatte bereits im letzten Jahr sehr hoch. Auch in diesem Jahr präsentiert der Verein wieder anspruchsvolle und hochwertige Unterhaltung in den unterschiedlichsten Musikrichtungen - ganz unter dem Jahresmotto „Musik für Nettetal“.

Traditionsgemäß wurde mit dem Neujahrskonzert in der Werner-Jaeger-Halle gestartet. Zu Gast war das „Habsburger Strauss Orchester“. Im weiteren Jahresverlauf werden den heimischen Musikfreunden etliche attraktive Leckerbissen geboten. In der Reihe „Charakterköpfe“ gastiert der Schauspieler

Hans-Martin Stier mit Band am 22. März in der Alten Kirche in Lobberich. Die Klassik-Fans kommen beim Schlosshofkonzert in Krickenbeck am 30. Juni mit dem „Dogma Chamber Orchestra“ auf ihre Kosten.

Am 31. August ist das „Marcando Cuba Salsa Orchester“ mit „Eine Klarinette in Nettetal“ im Hinsbecker Zirkuszelt zu Gast und am 28. September wird das Trio ADALIZ mit „The soul of classic“ in der Evangelischen Hofkirche Kaldenkirchen erwartet. Legendär ist die Soul- und Tanzparty „Hautnah auf Burg Bochoholt“ am 8. November. Die Advent-Events in den vier Nettetalen Altersheimen runden das vielfältige KdW-Konzertprogramm 2019 ab.

Derzeit zählt der Kulturkreis der Wirtschaft 32 Mitglieder aus Industrie, Handel, Selbstständigen und Freiberuflern in Nettetal. www.kdw-nettetal.de

► AUS DER WIRTSCHAFT:

Gift Award für RecyCup

Unter dem Label RecyCup bietet die Suthor Papierverarbeitung Deutschlands ersten zu 100 Prozent recycelbaren Kartontrinkbecher an und setzt damit ein Zeichen für den nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen im Promotionbereich. Der RecyCup wurde jetzt mit dem „Promotional Gift Award 2019“ ausgezeichnet.



Die Becher konnten die Jury in der Kategorie „Streuartikel“ dadurch überzeugen, dass die notwendige Beschichtung jetzt 40 bis 60 Prozent weniger Kunststoff enthält als vergleichbare marktübliche Becher.

Eine neuartige Kartonbeschichtung stellt dabei sicher, dass Reststoffe während des industriellen Recyclingprozesses von Papier und Zellstoff auf einfache Art und Weise herausgefiltert werden können. Es bedarf keiner weiteren speziellen Behandlung oder Aufbereitung des Recyclingmaterials.

„Damit kann und soll ein leerer Becher über die blaue Tonne oder den Weg der Altpapiersammlung und Entsorgung in den Recyclingkreislauf zurückgeführt werden“, erläutert Suthor-Geschäftsführer Ralf Stobbe. Dabei bleibt die Haptik und Sensorik des Bechers durch die neue Beschichtung unbeeinträchtigt. Insgesamt 44 Produkte wurden mit dem Promotional Gift award 2019 ausgezeichnet. Der Promotional Gift Award ist ein internationaler Preis für haptische Werbung, der seit 2003 vom Kölner Verlagshaus WA Media in sieben Kategorien verliehen wird. Teilnehmen können Hersteller, Importeure, Distributoren bzw. Händler, Designer, Agenturen und werbende Unternehmen aus der ganzen Welt.

www.suthor.de

www.promotionaward.com

► Foto: Die beiden Suthor-Geschäftsführer Kevin Suthor (links) und Ralf Stobbe freuen sich über die Auszeichnung.

Neues Zuhause für „Zeitzauber“

In neuen, größeren und jetzt auch barrierefreien Räumen mit vielen Kundenparkplätzen direkt vor der Tür präsentiert sich „Zeitzauber“ Naturheilpraxis & Wellness. Andrea Stragier und ihr Ehemann Rocco Reissmann sind im November mit ihrer Praxis von der Hochstraße zur Heinrich-Haanen-Straße in das Lobbericher Gewerbegebiet Heidenfeld umgezogen. Insgesamt 180 Quadratmeter stehen den beiden dort zur Verfügung. „Wir kombinieren Gesundheit, Schönheit und Entspannung. Das ist im weiten Umkreis einzigartig“, so Stragier, die als reine Terminpraxis arbeitet, damit sich Patienten und Kunden ohne lästige Unterbrechung der vollen Aufmerksamkeit des Behandlers sicher sein können. Seit über acht Jahren betreibt sie ihre Praxis, mittlerweile zusammen mit ihrem Mann Rocco Reissmann, der sich als Fachfußpfleger und Wellnessmasseur auf ayurvedische Massagen spezialisiert hat. Andrea Stragier ist examinierte Krankenschwester, Spa- und Wellnesstrainerin, Kosmetikerin - und seit 2017 Heilpraktikerin. Sie bietet Heilpraktikerbehandlungen an, zudem Massagen mit Bio-Aromaölen - auch im warmen Sand, Kosmetik unter Schwerpunkt Hautproblemlösung und dauerhafte Haarentfernung mit IPL (Intense Pulsed Light). Zeitzauber arbeitet ausschließlich mit 100 Prozent naturreinen Bio-(Aroma-) Massageölen, die in Deutschland nach höchsten internationalen Produktionsstandards hergestellt werden. Auch in

der Fußpflege und in der Kosmetik werden nur Produkte eingesetzt, die ausschließlich in Europa tierversuchsfrei und nachhaltig produziert wurden und die frei von allen Inhaltsstoffen sind, die in der Kritik stehen (Parabene, Paraffine, Silikone, tierische Bestandteile, künstliche Farb- und Duftstoffe und hormonaktivierende Substanzen) und dennoch sichtbare Wirkung erzielen. Eine Besonderheit und sicherlich am Niederrhein einzigartig, ist die neue MLX-Gold-Quarz-Liege. Der warme, goldene Sand erzeugt einen Kokon-Effekt, indem er den Körper mit warmem Sand umgibt. „Das ist wie ein Kurzurlaub am Strand“, so Stragier, die auch Kunden hat, die einfach nur die Liege ohne Anwendung genießen. „Alkohol-Hilfeschrei“: Burkhard Thom, seit 25 Jahren trockener Alkoholiker, Blogger und mehrfacher Autor, wird am Mittwoch 27. Februar ab 19 Uhr in der Zeitzauberpraxis aus seinem neuen Buch „Alkohol-Hilfeschrei“ lesen. Anschließend findet noch eine Diskussionsrunde statt. Ein Thema für Betroffene, aber auch für Arbeitgeber, die oft nicht wissen, wie Sie mit betroffenen Mitarbeitern umgehen sollen.

www.zeitzauber-naturheilpraxis.de und www.zeitzauber-wellness.de

► Foto: Andrea Stragier und Rocco Reissmann freuen sich über das neue Zeitzauber-Zuhause



► AUS DER STADT

Die neue NetteCard - eine Erfolgsgeschichte

Seit zwölf Jahren gibt es mittlerweile die NetteCard. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde das gesamte System der NetteCard umgestellt. Unterstützt wurde der NettePunkt e. V. dabei von den Stadtwerken, die auch einen großen Teil der Kosten für die Umstellung auf das neue System übernommen haben. Die neue Karte wurde von Kunden und Geschäftsinhabern gut angenommen, so das Fazit der beiden NettePunkt-Geschäftsführer Clemens Rütten und Christoph Cremers. „Durch die Registrierung hat der Kunde die Möglichkeit, seinen aktuellen Punktestand sowie seine Einkäufe einzusehen und wird über eventuelle Gewinne aus den Verlosungen direkt informiert“, sagt Rütten und ergänzt: „Zusätzlich bietet der wöchentliche Newsletter aktuelle Informationen rund um die NetteCard, aktuelle Aktio-



nen der Geschäfte sowie eine Übersicht über den Punktestand.“

Auch für die Händler ergeben sich gegenüber dem bisherigen System deutliche Vorteile. Sie können sofort die Transaktionen einsehen und bekommen tagesaktuelle Informationen für ihre Kassenabrechnung. Zudem können sie durch die Nutzung des Newsletters über das Geschäft und aktuelle Angebote informieren. Rütten: „Da die Umstellung auf die neue Karte und das neue System nunmehr abgeschlossen ist, würde der NettePunkt e.V. sich über interessierte Geschäfte als neue Mitglieder freuen. NetteCard in Zahlen:

- Sieben Millionen Punkte wurden innerhalb eines Jahres generiert
- 70.000 Euro beträgt der Gesamtwert dieser Punkte
- 1,2 Millionen Punkte wurden bereits wieder eingelöst
- 17.000 Karten sind vor einem Jahr umgetauscht worden
- 8.500 Kunden haben sich mit ihrer Karte registriert
- 4.300 Nutzer haben sich für den Newsletter angemeldet
- 60.000 Mal wurde die Karte eingesetzt

Fachkräfteinitiative für die Region

Von Altenpflege bis Zahnmedizin: Die Berufsbilder in der Pflege sind äußerst vielseitig. Mitarbeiter werden gesucht, die Arbeitsplätze sind sicher, die Aufstiegschancen groß. Der Dienst am Menschen ist erfüllend, der Berufsalltag abwechslungsreich. Und dennoch fehlt es an Fachkräften in der Pflege. Vielfach wissen die Menschen nicht, wie abwechslungsreich und aufregend der Berufsalltag ist. Das will das Projekt „Karrierewelt Pflege“ ändern. Die Fachkräfteinitiative der WFG für den Kreis Viersen will zusätzliche Fachkräfte für die Pflege gewinnen und den Berufsfeldern mehr Anerkennung zuteil werden lassen. „Die Berufe haben viele positive Seiten, die wir stärker herausstellen



möchten“, sagt Projektleiter Axel Schaefers. In den ersten neun des auf insgesamt 18 Monate angelegten Projekts wurde Grundlagenarbeit betrieben. „Wir haben die Träger von Einrichtungen an einen Tisch geholt, die Schwerpunkte der Pflege herausgearbeitet und die Ausbildungsmöglichkeiten auch in der Umgebung ausgelotet“, so Schaefers. Über eine Altenpflegeeinrichtung wurde der berufliche Alltag in der Pflege genauer kennen gelernt. Das soll auch den Berufsberatern der Arbeitsagentur bei der Vermittlung von Arbeitskräften helfen. Sie erfahren damit mehr über die Anforderungen in der Pflege und welche Bewerber gebraucht werden. Auf der neu angelegten Homepage www.karrierewelt-pflege.de werden die unterschiedlichen Einstiegs- und Aufstiegswege vorgestellt. Laufbahnen von Mitarbeitern werden gezeigt, Kontaktbörsen bei der Arbeitsagentur und Kooperationen mit Schulen sollen für Orientierung sorgen. Derzeit wird an Videoporträts gearbeitet. Sogenannte Markenbotschafter stellen unter dem Motto „Wir sind Pflege“ die berufliche Praxis, die Ausbildungs- und Studienwege sowie die Aufstiegsmöglichkeiten vor. Vor allem in Schulen will man damit für die Berufsbilder in der Pflege werben. „In der Pflegebranche werden viele gute Geschichten geschrieben. Sie sind es wert, erzählt zu werden“, sagt Schaefers.

Zwischentransferveranstaltung Karrierewelt Pflege

Im nächsten Schritt sollen nun die bisherigen Ergebnisse des Projektes in die gesamte Pflegebranche hineingetragen werden. Zu diesem Zweck findet am 31. Januar eine Transferveranstaltung in der Viersener Festhalle statt. Zielgruppen sind insbesondere Geschäftsführungen, Personaler und Pflegedienstleitungen aller Unternehmen, Träger, Verbände, Bildungseinrichtungen der Gesundheits-, Kranken-, Alten- und Heilerziehungspflege. Geplant sind Vorträge zu den Themen „Die Pflege im Kreis Viersen - Bedeutung und Chancen“, „Ein Jahr Karrierewelt Pflege in Krefeld und im Kreis Viersen“, „Macht was draus - Karriereplanung als Bildungsinstrument“ sowie „Wir sind Pflege - Markenbotschafter berichten“. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Wirtschaftsfaktor Pferdesport

Zahlen, Daten, Fakten rund um den Pferdesport trägt derzeit Lena Mürer zusammen. Die Studentin der Hochschule Rhein-Waal arbeitet im Auftrag der WFG für den Kreis Viersen an einer Studie zum wirtschaftlichen Potenzial der Branche am Niederrhein. „Die Untersuchung soll aufzeigen, wie viele Tiere, Sportler, Ärzte oder Geschäfte es rund um den Pferdesport gibt.“ Sie ist Teil des Euregio-Projekts „Equicross Potentials“. Erste Ergebnisse wurden bereits im Rahmen der Reitsportmesse Niederrhein vorgestellt. Im zweiten Schritt sollen gemeinsame Initiativen mit der Region Limburg entwickelt werden. Dass der Pferdesport eine große wirtschaftliche Bedeutung für eine Region hat, hat bereits der niederländische Verband „Limburg Paardensport“ ermittelt. Diese Zahlen fließen in die Untersuchung ein. Jetzt soll es mit Symposien und Treffen beiderseits der Grenze zu einer besseren Zusammenarbeit der Unternehmen kommen, zum Beispiel einem Austausch von Auszubildenden und Praktikanten bei der Ausbildung von Pferdewirten. Auch eine bürokratische Hürde hat die bisherige Untersuchung aufgezeigt: Bisher wird für jede einzelne Grenzüberschrei-

zung mit einem Pferd ein Veterinärzertifikat benötigt. Hier soll eine Vereinbarung zwischen der Provinz Limburg und dem Land NRW erzielt werden, die den kleinen Grenzverkehr vereinfacht.

Familie, Beruf, Pflege

Alles unter einem Hut - Familie und Beruf, Zeit statt Geld, Home Office: Flexibles Arbeiten wird für immer mehr Beschäftigte zur zentralen Frage ihres Berufslebens. In Zeiten weltweit vernetzter Arbeitsprozesse und des immer stärker heraufziehenden Fachkräftemangels geht es um die Frage, was Unternehmen tun können, um gute Mitarbeiter gewinnen und halten zu können. Eine Möglichkeit: flexible Arbeitszeitmodelle. Dieses Thema stand im Mittelpunkt beim Forum Mittelstand in Tönisvorst. Veranstaltet wird das Forum vom Technologiezentrum Niederrhein (TZN) und der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft (IMW). Dabei stellte Dr. Ralf Wimmer, Geschäftsführer der Unternehmerschaft Niederrhein, in seinem Impulsreferat verschiedene Modelle vor. Arbeitszeit sei zu einem Wettbewerbsfaktor geworden, und es gebe einen Trend zu weiterer Individualisierung. Mobiles Arbeiten von zu Hause aus sei in bestimmten Branchen eine gute Möglichkeit der Flexibilisierung. Er machte aber auch deutlich, dass es stets wichtige Fragen zu klären gelte wie Erreichbarkeit, Datenschutz oder eine Unfallversicherung: „Auch beim Home Office gilt das Arbeitsschutzgesetz mit verlässlichen Ruhezeiten“, sagte Dr. Wimmer. Er riet den rund 40 anwesenden Unternehmern bei flexiblen Arbeitszeitmodellen zu einer Betriebsvereinbarung.

Gerade für Frauen werde heute nach der Kindererziehung das Thema Pflege immer wichtiger, so Birgit Weber von Competentia NRW. Gerade deshalb seien flexible Arbeitszeiten wichtig. Das unterstrich auch Gerald Reindl, Personalchef der Sparkasse Krefeld. Man versuche, gut ausgebildete Frauen zu halten, indem man die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördere.



IHK stellt Standortanalyse bei der Anton Thelen GmbH vor

Unternehmen sehen in der Straßenverkehrsanbindung die Stärke Nettetals

Die Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur und die innerstädtischen Standortfaktoren werden gut bewertet, die kommunalen Leistungen und die Breitbandanbindung werden kritischer gesehen. Das sind wesentliche Ergebnisse einer Standortanalyse der IHK Mittlerer Niederrhein für die Stadt Nettetal. Herzstück der Studie ist das Resultat einer Befragung bei gut 100 Net-

Westfalen.

In einem zweiten Schritt hat die IHK den Standort mit acht Städten ähnlicher Größe aus Nordrhein-Westfalen verglichen. „Bei vielen Indikatoren landet Nettetal im Mittelfeld“, erklärt Werkle. Positiv bewertet die IHK, dass die Stadt bei den Kommunalfinanzen im Vergleich zu anderen Standorten sehr gut abschneidet. Auch die hohe Industrie-

Zustand und die Flughafenanbindung werden positiv gesehen. Im Bereich der Infrastruktur wird dagegen das Breitbandangebot schlechter bewertet. „Wir wissen aber auch, dass die Stadt hinsichtlich der Breitbandanbindung zurzeit sehr aktiv ist und auch bereits die Kooperation mit einem Netzanbieter eingegangen ist. Unser Umfrageergebnis zeigt, dass dies auch notwendig ist“, so Steinmetz. Bürgermeister Christian Wagner gab einen kurzen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten der vergangenen Monate rund um den Breitbandausbau, die sowohl im Privats als auch im Gewerbekundenbereich noch nicht den notwendigen Zuspruch erfahren. „Umso wichtiger ist es, dass wir im gewerblichen Bereich gemeinsam an einem Strang ziehen. Ich begrüße es, dass auch die IHK das Themenfeld besetzt und mit uns aktiv bei den Unternehmen für den Ausbau wirbt, damit wir nicht weiter Zeit und damit Chancen verlieren“, sagte der Bürgermeister. Die Aktivität der Wirtschaftsförderung bei der Verbesserung der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur ist den Betrieben nicht verborgen geblieben.



tetaler Betrieben mit rund 1.600 Beschäftigten. Gemeinsam mit der Stadt hat die IHK die Analyse bei der Anton Thelen GmbH vorgestellt. „Im Ergebnis zeigt sich, dass die Unternehmen insgesamt mit dem Standort zufrieden sind“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „Im Detail sehen sie jedoch Verbesserungspotenzial, beispielsweise wird die überörtliche Straßenverkehrsinfrastruktur gut bewertet, die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse werden aber kritischer gesehen.“ Zunächst erläuterte Gregor Werkle, Leiter Wirtschaftspolitik bei der IHK Mittlerer Niederrhein, die Kernergebnisse, die sich aus der Analyse der amtlichen Daten ergaben. „Ein Blick auf die Grobstrukturen des Wirtschaftsstandorts zeigt, dass in Nettetal die Bereiche Handel und Logistik sehr stark vertreten sind. 28,5 Prozent der Beschäftigten in Nettetal gehen einer Tätigkeit in diesen Bereichen nach.“ In NRW liegt der entsprechende Anteil bei 19,8 Prozent. Überdurchschnittlich vertreten ist außerdem der Bereich „Land- und Forstwirtschaft“. Mit 4,1 Prozent arbeiten hier anteilig mehr als vier Mal so viele Beschäftigte in diesem Bereich wie im Durchschnitt des Landes Nordrhein-

umsatzproduktivität und der hohe Kaufkraftzufluss sind Stärken des Standorts. Problematisch beurteilt die IHK allerdings die leicht unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung der vergangenen zehn Jahre, wobei es seit 2012 einen Beschäftigungszuwachs gibt.

Eine Umfrage bei den Betrieben rundet die Analyse ab. Die Resultate konnten mit den Ergebnissen einer Umfrage unter den Unternehmen aus dem Jahr 2009 und den Werten anderer IHK-Umfragen verglichen werden. „Die Betriebe bewerten ihren Standort insgesamt recht gut“, sagt Steinmetz. Auf einer 4er-Skala erhält der Standort die Durchschnittsnote 2,20 - und liegt damit etwa auf dem Niveau des Durchschnitts der in den vergangenen Jahren analysierten Standorte.

Die Nettetaler Unternehmen sind mit ihrer Innenstadt hinsichtlich dem Stadtbild, dem gastronomischen Angebot und den Einkaufsmöglichkeiten sehr zufrieden. Bei den innerstädtischen Verkehrsverhältnissen sehen sie jedoch Verbesserungsbedarf. Überörtlich gesehen, ist die Verkehrsinfrastruktur dagegen kein Problem. Die Anbindung an das Straßen- und Autobahnnetz, der

Beim Themenfeld „Kommunale Kosten und Leistungen“ zeigt sich, dass die Unternehmen den niedrigen Gewerbesteuerhebesatz in Nettetal zu schätzen wissen. Dieser liegt im Vergleich zu umliegenden Gemeinden im unteren Bereich, so dass die Stadt im Standortwettbewerb damit punkten kann. Kritik wird dagegen an einigen kommunalen Leistungen geäußert.

Die vollständige Studie kann hier heruntergeladen werden:

<https://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/19077>

► Foto: In der anschließenden Podiumsdiskussion vertiefte Moderatorin Beate Kowollik zusammen mit IHK-Geschäftsführer Steinmetz, Bürgermeister Christian Wagner, Manfred Thelen (Anton Thelen GmbH), Ernst Lehnen (tele Spedition Lehnen GmbH & Co. KG) und Claudia Willers (Kaldenkirchen AKTIV) die Ergebnisse. Insbesondere die Themen Fachkräftemangel und Standortimage standen dabei im Mittelpunkt der Unternehmer.

Healthy Building Network - Modellregion für gesundes Bauen

Das Bewusstsein für gesundes Bauen zu schärfen ist das Ziel des Projektes „Healthy Building Network“ (HBN). Partner des grenzüberschreitenden Projekts sind der Kreis Viersen sowie die Städte Venlo, Krefeld und Mönchengladbach sowie Universität Maastricht. Mit dem von der EU, der Provinz Limburg und dem Land NRW geförderten Projekt soll eine Modellregion und ein Innovationsnetzwerk entstehen, das auf gesundes Bauen spezialisiert ist. Mit

ge Chemie auf den Punkt brachte. Dass es bereits gesunde Baumaterialien gibt, verdeutlichte Theo Oppenorth, Geschäftsführer eines Naturbaustoffhandels. Und dass die Akustik in Räumen ganz wichtig ist für den Wohlfühlfaktor am Arbeitsplatz, zeigte Toningenieur Nick Prokop auf.

Healthy Building verfolgt also den Gedanken, dass die Bauweise gesunder Gebäude menschen- und umweltfreundlich ist. Die Leistungsfähigkeit



der Bauwirtschaft sollen entsprechende Produkte entwickelt, produziert und vermarktet werden.

Nach der Auftaktveranstaltung für das Projekt in Venlo trafen sich jetzt über 50 Vertreter der Bauwirtschaft zu einem Workshop im Haus der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) in Viersen. Dabei ging es in Fachvorträgen und Diskussionen um künftige Qualitätsmerkmale im Bereich Bauen und Einrichten. Wie kann eine gesunde, kreislauffähige Materialkultur entstehen, wie es Baubiologin Stefanie Jörgens formulierte, und wie stellt man frühzeitig sicher, dass alle Baumaterialien recycelt werden können, wie es Friedrich Barth vom Kompetenzzentrum für nachhalti-

der Mitarbeiter soll erhöht, der Krankenstand gesenkt werden. Und ganz nebenbei sind gesunde Gebäude eine gute Visitenkarte für das Unternehmen. Alle zwei Monate wird es im Rahmen des Projekts „Healthy Building Network“ künftig solche Workshops geben. Damit wird das Fachwissen ausgeweitet, das Netzwerk um das gesunde Bauen vergrößert. Der nächste Workshop mit Fachvorträgen findet im Februar in Venlo statt. Informationen und Anmeldungen dazu unter www.healthybuildingnetwork.com

► Foto: Kick-off-Symposium für das Projekt Healthy Building Network in Venlo

Haben Sie Anregungen, Informationen und Nachrichten für die nächste Ausgabe?

Dann sprechen Sie uns an, denn unser ePaper „Wirtschaftsnachrichten Nettetal“ soll als Netzwerk der Nettetaler Wirtschaft dienen, damit diese noch mehr voneinander wissen - von ihren Produkten und Dienstleistungen, Auszeichnungen und Entwicklungen. Gerne nehmen wir daher zum Beispiel auch ein kurzes Firmenportrait von Ihnen mit auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten.

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Nettetal:

Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing / Unternehmensservice
Hans-Willi Pergens, Christoph Kamps, Wulla Malliaridou, Kerstin Duve

Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal - Telefon: +49 2153 898 8080 - Telefax: +49 2153 898 9 8080
E-Mail: unternehmensservice@nettetal.de - Internet: www.nettetal.de/wirtschaft

► AUS DER REGION

Auszeichnung und Vorsitz-Wechsel bei baseL

Gerald Laumans ist neuer Vorsitzender des Vereins baseL. Er löst den langjährigen Vorsitzenden Roland Schiefelbein ab, der den Verein 2007 mitgegründet und seither ganz erheblich geprägt hat. Seine Verabschiedung im Rahmen der baseL-Mitgliedsversammlung nahm der CDU-Bundestagsabgeordnete Uwe Schummer vor: „Sie haben die Fähigkeit, Menschen zu motivieren, sie zu begeistern und sie mitzunehmen. BaseL und die Verbindung von Schule und Arbeit war Ihre Erfolgs-idee, die Maßstäbe weit über Nettetal hinaus gesetzt hat“, so Schummer bei der Laudatio. Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde der neue Schulleiter der Gesamtschule, Dr. Leo Gielkens, gewählt.

Der Berufsberatungsverein baseL hat im Geschäftsjahr 2017/2018 aus allen beteiligten Schulen 80 junge Menschen in eine Ausbildung vermittelt. Davon machen 56 eine betriebliche und 20 eine schulische Ausbildung sowie vier ein duales Studium. Schiefelbein warb nochmal eindringlich bei den Unternehmen, dass die Vorstellung des Ausbildungsberufes von den Unternehmen kommen müsse. Niemand könne das besser als jemand, der diesen Beruf bereits gewählt hat.

Sechster Platz beim Bundes-Schülerfirmen-Contest

Unter rund 250 Bewerbern erzielte die Schülerfirma „Dein-Betrieb“ der Gesamtschule Nettetal über ein bundesweites Onlinevoting den sechsten Platz beim Bundes-Schülerfirmen-Contest. Die „Top 10“ wurden im November vom Bundeswirtschaftsministerium in Berlin ausgezeichnet. Die Schüler haben mit der Internetseite www.dein-betrieb.com eine Plattform zur Ausbildungsplatz- und Praktikumssuche entwickelt. Aus dem Problem heraus, dass viele Schüler sich bei der Ausbildungs- und Praktikumssuche immer noch schwer tun, entstand die Idee der Kurzfilme. Damit sollen Firmen und Schüler unkompliziert zusammengebracht werden. Im Internet präsentieren nun 19 Unternehmen aus der Region in kurzen Videos ihren Betriebe und die Ausbildungsberufe. www.dein-betrieb.com

Fontys kooperiert mit Unternehmen

Die Fontys Venlo University of Applied Sciences verfügt über ein Netzwerk aus mehr als 500 Partnerunternehmen. Zu diesen Unternehmen zählen sowohl kleine und mittelständige Unternehmen aus Deutschland und den Niederlanden als auch große international agierende Konzerne. Gerade Nettetal Firmen könnten von dieser Partnerschaft profitieren und sich so frühzeitig Fachkräfte sichern oder auch an innovativen Projekten beteiligen.

Von den Kooperationen und dem gegenseitigen Austausch profitieren beide Seiten gleichermaßen: Die Studenten gewinnen wertvolle Einblicke in die Praxis und den Joballtag in den Unternehmen. Die Betriebe profitieren von brandneuen Erkenntnissen aus der Forschung und Lehre und können das Wissen und die frische Sichtweise der Studenten gewinnbringend einsetzen. Obendrein besteht die Möglichkeit, talentierte und motivierte Nachwuchskräfte für das Unternehmen anzuwerben. Weitere Informationen unter <https://fontysvenlo.nl/de/fuer-unternehmen>.

Folgende Kooperationsmöglichkeiten bietet die Fontys:

Praktika und Bachelor-Praktika sowie Stellenangebote: Fontys-Studenten können als Nachwuchskräfte Firmen beim Tagesgeschäft und bei spezifischen Projekten unterstützen. Dies erfolgt über die Ausschreibung von Praktika, Abschlussarbeiten und Werkstudentenjobs, die in der internen Stellenbörse veröffentlicht werden. Auch Stellenangebote für Absolventen nimmt die Fontys entgegen.

Praxisprojekte: Firmen mit einer konkreten Problemstellung oder einem spezifischen Vorhaben können sich durch Studenten unterstützen lassen. Die Zusammenarbeit ist im Rahmen von Praxisprojekten fachbereichsübergreifend in allen Studiengängen möglich. Die Studenten werden dabei von einem kompetenten Dozenten begleitet. Denkbar ist zum Beispiel die Durchführung einer Marktforschung oder die Entwicklung einer Software-Lösung.

Networking und Recruiting-Veranstaltungen: Unternehmen können sich im Rahmen von Netzwerktreffen oder Recruiting-Veranstaltungen vorstellen und Kontakte zu Studenten knüpfen; zum Beispiel beim jährlichen Career Day oder bei Gastvorlesungen.

Forschungsaufträge: Mit der Forschung in den Lektoraten und Centres of Expertise entwickeln die Dozenten und Professoren adaptionsfähige Lösungen für betriebliche und gesellschaftliche Problemstellungen. Hierbei werden die Herausforderungen frühzeitig identifiziert und wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze erarbeitet.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten: Die Fontys bietet auch Fort- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten für angestellte Firmenmitarbeiter an. Hierzu gehören Sprachkurse oder der berufsbegleitende Master of Business Administration, der sich an Fach- und Füh-



rungskräfte verschiedener Branchen und Fachbereiche mit einschlägiger Berufserfahrung richtet, die ihr Fachwissen berufsbegleitend um betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Führungskompetenzen erweitern möchten.

Business-Angebote 2019 am Campus Kempen: Vor zwei Jahren eröffnete die Fontys einen Campus in Kempen am Technologie- und Gründerzentrum. In diesem Jahr werden dort verschiedene Veranstaltungen und Kurse angeboten: Business Englisch (14 x ab 4. Februar, 17:30 - 19 Uhr), Business Niederländisch (14 x ab 5. Februar, 17:30 - 19:00 Uhr), Management Dash Board (5 x ab 14. Februar, 18 - 21 Uhr), Coaching (nach Vereinbarung), Hackathon (21. März ab 19:30 Uhr) oder Design your life (9. Mai ab 19:30 Uhr). www.fontysvenlo.nl/de/hochschule/niederlassung-kempen.

► AUS DER STADT:

Tag der offenen Tür in Nettetalen Betrieben 2019

Die vorbildhafte Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schulen in Nettetal zeigt sich wieder beim „Tag der offenen Tür in Nettetalen Betrieben“, der am Donnerstag, 6. Juni, nunmehr zum 11. Mal stattfindet. Nettetaler Schüler werden wieder erfahren, wie vielfältig das Berufsleben sein kann. Sie erhalten erste Einblicke



in die Arbeitswelt und die Firmen haben die Gelegenheit, sich bei künftigen Fachkräften als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Um den Schülern das große Spektrum an Berufsbildern näherzubringen wäre es schön, wenn wieder möglichst viele Unternehmen mitmachen. Über 400 Jugendliche, hauptsächlich der 8. Klassen, werden an diesem Tag zwei Unternehmen besuchen, wobei die Uhrzeit und die Personenzahl zuvor festgelegt werden. Interessierte Betriebe können sich ab sofort bei der Bildungskordinatorin Heike Rose anmelden: Telefon 02153 / 898-4001 oder E-Mail heike.rose@nettetal.de

Impressum

Wirtschaftsnachrichten Nettetal
 6. Jahrgang - Ausgabe 19 - Januar 2019
 Stadt Nettetal
 Wirtschaft und Marketing
 Christoph Kamps
 Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal
 Telefon: +49 2153 898 8002
 Telefax: +49 2153 898 9 8002
 E-Mail: christoph.kamps@nettetal.de



In Nettetal-West rollen die Bagger

Auch im Gewerbepark Nettetal-West starteten die ersten Bauarbeiten. Direkt am Kreisverkehr An der Kleinbahn / Poststraße / Juiser Feld entsteht eine neue Filiale der Restaurantkette Burger King und mitten in dem Gewerbegebiet hat die Habacker Holding mit umfangreichen Erdarbeiten für das neue Logistikzentrum begonnen. Auf dem rund sechs Hektar großen Grundstück an der Montel-Allee / Zillessen-Allee entsteht ein modernes E-Commerce-Lager für Bad- und Küchenartikel. Als Mieter wird dort die Firma Röhlig Logistics einziehen, die den Vertrieb abwickelt. Errichtet wird das Gebäude von der Firma Goldbeck als Generalunternehmer. Die weitere Zeitplanung sieht ab Ende Januar mit dem symbolischen Spatenstich die ersten Hochbauarbeiten vor.

► Foto: Erdarbeiten für das neue E-Commerce-Lager

Ressourceneffizienz wird gefördert

Ein aktuelles Förderprogramm richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen: Ressource.NRW sucht die besten Ideen für innovative ressourceneffiziente Investitionen in NRW.

Gefördert werden innovative Maßnahmen

- zur Gestaltung von ressourceneffizienten Produktionsverfahren im Sinne des produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS);
- zur Gestaltung neuer energieeffizienter Herstellverfahren, die das Ziel verfolgen, bestehende Produkte durch innovative und ökologisch vorteilhafte Produkte zu ersetzen;
- für das Recycling und die Wiederverwendung von Abfall anderer Unternehmen.

Die Förderung beträgt zwischen 40 und 60 Prozent der zwendungsfähigen Ausgaben. Am 22. Januar um 15 Uhr findet für interessierte Unternehmen des produzierenden Gewerbes eine Informationsveranstaltung bei der Firma Canon in Krefeld statt. Anmeldung unter: <https://www.ressourceneffizienz.de/aktuelles-termine/termine/detailansicht-termine/news/detail/News/infoveranstaltung-foerderaufruf-ressourcenrw-in-krefeld.html>

Weitere Informationen zum Förderprogramm: <https://www.efre.nrw.de/wege-zur-foerderung/projektaufrufe/ressourcenrw-2-aufruf>

► TERMINE | INFO

16. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück im Heydevelthof

Digitalisierung, Vernetzung und adaptive Produktion im Kontext von Industrie 4.0 - diese Begriffe kündigen umfangreiche Veränderungen, aber auch Chancen für die Unternehmen an. Arbeitsabläufe werden noch weiter automatisiert, Maschinen untereinander und mit Produktionsprozessen vernetzt, Berufsbilder verändern sich und neue, flexiblere Geschäftsmodelle entstehen. Die Veränderungen betreffen alle Bereiche der Unternehmen: Produktion, Logistik, den kaufmännischen Bereich und die Weiterbildung.

Beim 16. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück am Mittwoch, 30. Januar, ab 7.30 Uhr werden Simon Roggendorf und Tobias Kaufmann vom Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum „Digital in NRW“ die aktuellen Entwicklungen vorstellen und aufzeigen, wie insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen davon profitieren können.

Die Stadt Nettetal und die Sparkasse Krefeld laden hierzu wieder alle Unternehmen der Seenstadt in die Akademie Heydevelthof (Am Heydevelthof 7, Nettetal-Leutherheide) ein. Anmeldungen nimmt die Stadt bis zum 23. Januar unter Telefon 02153/898-8005 oder E-Mail unternehmensservice@nettetal.de entgegen.

IHK wirbt für das Gründerstipendium

Mit einem neuen Gründerstipendium fördert das Land NRW Existenzgründer bis zu ein Jahr lang mit 1000 Euro monatlich. Die Vergabe erfolgt dezentral über die Gründernetzwerke. Dazu gehört auch die Gründerregion Niederrhein, an der auch die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein beteiligt ist. „Das Gründerstipendium NRW bietet jungen Start-ups die Möglichkeit, ihre innovative Geschäftsidee auf den Weg zu bringen und in die Gründerszene ihrer Region einzusteigen“, sagt Elke Hohmann, Leiterin des IHK-Bereichs Innovation, Gründung und Wachstum. „So können sich die Gründer in der Startphase auf ihre Geschäftsidee konzentrieren.“ Darüber hinaus erhalten die Gründer die Gelegenheit, sich in Netzwerken auszutauschen und sich durch individuelles Coaching begleiten zu lassen. www.mittlerer-niederrhein.ihk.de9011